

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

5c

**Sonderabdruck**  
aus „**Österreichische Zeitschrift für Bibliothekswesen**“, III. Folge,  
I. Jahrgang, Heft 1, 1913.

---

Miniaturen aus Handschriften der Kgl. Hof- und Staatsbibliothek in München. Herausgegeben von Dr. Georg Leidinger. Heft 1: Das sogenannte Evangelium Kaiser Ottos III. Heft 2: Flämischer Kalender (Cod. lat. 23.638). München 1912, Riehn & Tietze.

Eine wirkliche Förderung der Kunstgeschichte ist gebunden an großangelegte, systematische und kritische Quellenpublikationen. Sie sind unumgänglich notwendig, wenn die kunstgeschichtlichen Probleme nicht aus aprioristischen Erwägungen, sondern aus dem Bestande der Monumente selbst abgeleitet werden sollen und wenn für die Lösung dieser Probleme eine exakte, jeden Forscher bindende Forschungsmethode geschaffen werden soll. Das hat Wickhoff erkannt und Dvořák anlässlich des Erscheinens der ersten Bände des Corpus der illuminierten Handschriften Österreichs betont. Dvořák hat gefordert, daß alle Zweige, die mittelalterlichen monumentalen Skulpturen, die Wandmalereien, die Glasgemälde, die Tapisserien, die Tafelbilder des 15. Jahrhunderts usw., vollständig in systematischen Sammlungen veröffentlicht werden.<sup>1)</sup>

In dieses großzügige Programm fügt sich in vortrefflicher Weise die von dem verdienten Vorstand der Handschriftenabteilung der Münchener Hof- und Staatsbibliothek, Dr. G. Leidinger, mit der vorliegenden Publikation eingeleitete Sammlung aller bedeutenden Miniaturen dieses großen Institutes.

Die wichtigste Frage bei einem solchen Unternehmen, das begreiflicherweise nicht so bald wiederholt werden kann, ist die nach der Art der Reproduktion.

Wie die Ausstellung von Farbendruckern im Deutschen Buchgewerbehause zu Leipzig im Frühjahr 1902 gezeigt hat, ist die Technik der farbigen Reproduktion heute bereits außerordentlich vervollkommen, aber sie kann, so wesentlich bei Miniaturen die Farbe ist, dennoch für eine

---

<sup>1)</sup> Vgl. Mitteilungen des Österr. Vereines für Bibliothekswesen, 10. Jhrg. (1906), S. 75 f.